

## **Rheinische Meister auf dem Rasen des Landesstützpunkt Fahren in Rheurdt gekürt**

Das dritte Juni-Wochenende hat es wieder einmal gezeigt, wir brauchen keine Inklusion, sondern unser Land braucht Pferdefahrer. Eingeladen hatte der Reit- und Fahrverein Rheurdt 1892 e.V., die grün-weißen Schärpen für die Rheinischen Meister zu binden und gleichzeitig fand auch die erste Sichtung der Para-Fahrer für die WM im August statt. Auf der Anlage des Landesstützpunkt Fahrens tummelten sich somit nicht nur die bunten Farben der verschiedenen Ponys und Pferderassen, sondern auch die gesamte Vielfalt der Fahrerwelt, wie Jung & Alt, Frau & Mann, Erststarter & Internationale Fahrerinnen.

Bei strahlendem Sonnenschein fing die Veranstaltung traditionell mit der Dressur am Freitag an. Als erstes fuhren die Einspänner, Zweispänner jeweils unterteilt in Ponys & Pferde sowie auch die Vierspänner Ponys der Klasse M ihre Prüfungen, welche auch bereits für die Kombination und somit für die Vergabe des Rheinischen Meistertitels Relevanz hatte.

In der Mittagszeit folgte dann der erste Teil der Sichtung der Para-Fahrer. Mit zarter Hand an den Leinen, spielte hier die Behinderung der einzelnen Fahrerinnen keine Rolle. Bevor es mit der Klasse A Pony weiterlief und auf die dann am Spätnachmittag auch noch die Pferde der Klasse A folgten. Am frühen Freitagabend erfolgte dann die Platzierung für alle Prüfungen bei bestem Wetter vor dem Vereinsheim für die Fahrer und die Vierbeiner durften bereits bei einer extra Portion Heu den Abend ausklingen lassen.

Am zweiten Tag, samstags, hatten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer noch früh morgens Zeit, die Geländestrecke mit den natürlichen und vor allem auch neugebauten Hindernissen zu besichtigen. Auf Grund der Routine starteten hier die Fahrerinnen und Fahrer der Klasse M zum Schluss und ließen den Teilnehmern der

Klasse A sowie den Para-Fahrern Vortritt. Nach einer Aufwärmstrecke mit Start und Ziel an der Kirchstraße in Rheurdt erfolgte dann, nach dem Vet-Check durch die Tierärztinnen der Start für die Geländestrecke mit den insgesamt bis zu fünf Hindernissen je nach Leistungsklasse. Diese wurden durch die Geländestrecke verbunden. So steuerten die Gespanne zunächst das im Wald versteckt liegende Natur-Hindernis 1 an, dann Strecke und weiter zum Deutschland-Hindernis, welches nur von den Gespannen der Klasse M und den Para-Fahrern gefahren wurde, es folgte wieder ein Streckenabschnitt und auf ins diesjährige „Lemken“-Hindernis, ein Quader-Labyrinth mit Hügel, bevor es weiter zum Wassergraben ging. Vor dem letzten Hindernis, den neugebauten Dreiecken erfolgte die letzte Runde ums Feld. Im Zielbereich wurden bei den warmen Temperaturen alle Fahrerinnen und Fahrer sowie die Ponys & Pferde mit Wasser versorgt. Wir sind froh, dass keiner extrem über seine Grenzen ging und alle wohlbehalten den Geländetag überstanden haben, auch wenn leider ein 4-Vierspanner-Zug nicht bis ins Ziel kam. Hier möchten wir aber auch einmal deutlich zeigen, dass wir alles Pferdefreunde sind und auch bereits bei minimalen Kleinigkeiten zum Wohle der Vierbeiner handeln. Der Marathontag machte hungrig und beim gemeinsamen Knödel-Essen sowie an der Cocktail-Bar klang der sommerliche Abend gemütlich aus.

Der Sonntag begann ohne Sonnenschein, den aber zauberten sich die Fahrsportlerinnen und -sportler später selbst ins Gesicht. Sportlich, dynamisch, temporeich aber auch mit Stil und Fingerspitzengefühl absolvierten sie das Hindernis-Kegel-Fahren. Bei schwülwarmen Wetterverhältnissen war es am dritten Tag doch schon schwierig die Konzentration hoch zu halten, somit vielen die Bälle und nach den Durchgängen der jeweiligen Klassen, gab es für die ersten Vier jeweils, dann auch noch die Siegerrunde, bei der alle vorher gefallenen Bälle und Zeitstrafpunkte auf Null gesetzt werden.

Kleine Kommunikationsprobleme in der Reihenfolge wurden locker von der Flexibilität der Fahrsportler überspielt und so konnten am Ende des Tages nicht nur die Sieger und Platzierten des Tages und der Kombinationswertung, sondern auch die Rheinischen Meister gekürt werden.

In keinem anderen Sport liegen die Generationen so eng bei einander wie hier. In der Klasse der Ponyfahrer gewann die 16jährige Schülerin Zoe Fajar Hellegers, aus dem gastgebenden RuFV Rheurdt, die Schärpe und wurde Rheinische Meisterin, Silber gewann Pia Schleicher vor Bronze Jan Rademacher, mit zwei von dreien aus der Rheinischen Jugend, obwohl es keine Jugendwertung gab. In der Klasse der Gespannfahrer Pferde, zeigte sich dann mit Heinz Künstler, ein Urgestein der Fahrsportler, der sich mit über 80 Jahren den elften Rheinischen Meistertitel abholte, vor Silber Alexandra Röder sowie Bronze Ursula Hüsches. Bei den Zweispännern Pony ging die Goldmedaille an Tobias Müskens, Silber an Leon Calligaris und Bronze an Erich Gerards. Gold bei den Zweispännern Pferde gewann Max Berlage, vor Andreas Wintgens (Silber) und Anja Sander (Bronze). Den Goldtitel für den Vierspänner Pony sicherte sich Jennifer Hüllenkremer mit ihrem Shettygespann, vor Daniel Braun (Silber) und Jana Lörwald (Bronze).

Ein fröhliches und buntes sowie genussvolles Wochenende der großen Fahrsportfamilie des Rheinlands ist vorüber und denn freuen sich alle auf das nächste „Meet and Greet“ der Mulis, Shettys, Ponys & Pferde in allen Variationen mit ihren Besitzern und Sportlern beim Teamsport Gespannfahren auf weiteren Turnieren im Rheinland und in der Umgebung. Fahrer für Fahrer unterstützen sich gegenseitig mit Respekt und helfen sich auch in kleinen Vereinen und auf kleinen Turnieren. Besonders möchten wir uns bei allen Freunden, Helfern, Mitgliedern unseres Vereins und ihren Familien sowie allen mentalen und finanziellen Unterstützern und Sponsoren bedanken. Ihr seid alle Gold wert und für uns auch alles Rheinische Meister.

